



KomFö 2019

1. Projekttitle

Das Sonderprojekt des Fachbereichs Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien (SGM) trägt den Titel: „Qualitätsmanagement (QM) am Fachbereich SGM – Wegweiser im Hochschuldschungel – von Studierenden für Studierende“. Dieser Titel wurde von den Studierenden selbst im Rahmen der Lehre zum Qualitätsmanagement entwickelt und gewählt und gibt eindeutige Hinweise zu dem Projektziel und der Zielgruppe.

2. Kurze Beschreibung des Projektes

Um das Sonderprojekt zu beschreiben und später die Ziele darzustellen, empfiehlt sich zunächst der Blick auf die Problemstellung.

In der langjährigen Tätigkeit der Projektleitung am Praxisreferat des Fachbereichs SGM wurden vor allem Defizite in einer einheitlichen Vorgehensweise von häufigen Prozessen oder auch die Transparenz gegebener Hochschulstrukturen deutlich. Aus Sicht der Studierenden weisen die Vorgehensweisen bei bestimmten Prozessen oder notwendigen Dokumenten Unsicherheiten auf. Ebenso erscheinen die verantwortlichen Ansprechpersonen, Inhalte der Gremienarbeit sowie die Strukturen der Hochschule Magdeburg-Stendal teilweise unscharf und sind somit nicht eindeutig zuzuordnen. Als Beispiele sind an dieser Stelle die Bewerbung, die Anmeldung oder Verlängerung des Zeitraums der Bachelorarbeit zu nennen. An eben diesen Herausforderungen setzt das Sonderprojekt an und bildet mit dem Qualitätsmanagementsystem die Transparenz dieser Prozesse und Strukturen ab. Mit Hilfe eines im Hintergrund erstellten QM-Handbuches in Form einer Excel-Tabelle führt die systematische Er- und Bearbeitung zu einer Grundordnung von Informationen sowie zu einer Qualitätssicherung (Nachhaltigkeit).

Grundlage des Projektes stellen die Lehrveranstaltungen zum Qualitätsmanagement am Fachbereich SGM dar. Diese werden von Frau Katja Mann, Dipl. Gesundheitswirtin, die schon seit 02/2011 an der Hochschule tätig ist, geleitet. Unter Frau Mann als Projektleitung empfiehlt sich zudem die studentische Unterstützung einer Hilfskraft, die aktuell von Frau Carolin Conradi besetzt ist. Somit ist eine kontinuierliche Beteiligung von Studierenden auf mehreren Ebenen gegeben.

Zum aktuellen Stand besteht nun die Herausforderung darin, eine Plattform zu schaffen sowie die dafür technische Umsetzung für die Weitergabe der bereits erarbeiteten Dokumente an die Studierenden zu sichern. Hierfür wird eine Zusammenarbeit mit einem dementsprechenden Studiengang angestrebt, wie beispielsweise mit Studierenden von „Industrial Design“.

Zudem gilt es weitere Schnittstellen sowie ein transferfähiges Netzwerk zu bilden. Dieses Ziel verfolgt auch Herr Moschner, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich „Qualitätsmanagement für Studium und Lehre“ tätig ist. Eine Kooperation ist im Rahmen der weiteren Vorgehensweise vorstellbar und im Detail weiter auszubauen, um gemeinsam und mit den richtigen Ansprechpersonen die Studienqualität zu verbessern.

3. Didaktische Einordnung

Wie bereits erwähnt, ist das Kernstück des Projektes die Lehre (bzw. die Module) des Qualitätsmanagements in den Studiengängen *Soziale Arbeit, Gesundheitsförderung und -management* sowie *Gebärdensprachdolmetschen* am Fachbereich SGM von Frau Mann. Die Lehre, welche aus der Vermittlung von theoretischen Inhalten sowie praktischen Anwendungen besteht, stellt somit die Grundlage der zu erarbeitenden Dokumente dar.

Die Studierenden erhalten hierbei die Kompetenzen zum einen mit Hilfe von Impulsfragen relevante Themen zu benennen und zum anderen diese mit Hilfe von Prozessbeschreibungen, Checklisten oder Leitfäden nachhaltig aufzubereiten. Daher stammen die Informationen, die Studieninteressierte, die gesamte Studierendenschaft und auch das Lehrpersonal unterstützen, von den Studierenden selbst. Es gilt somit nicht nur semesterübergreifend, sondern auch über sämtliche Studiengänge und Berufsgruppen.

4. Zielgruppe und Kontext

a) Welche Zielgruppe wird erreicht (Studierende, Lehrende, SG-Organisation)?

b) Wo ist das Projekt verankert (FB/Studiengang)?

Die Hauptzielgruppe sind die Studierenden des Fachbereichs SGM, an dem das Projekt auch verankert ist. Zudem bietet das QM-System eine Unterstützung für Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, LfbAs und weitere Berufsgruppen der Hochschule Magdeburg-Stendal. Denn mit Hilfe des QM-Handbuches als geeignetes Instrument können die verschiedensten Thematiken abgebildet werden und somit auch offene Fragen von beispielsweise neuen Kollegen selbstständiger, präziser und eindeutig beantwortet werden. Nicht zuletzt bietet das QM-System einen Mehrwert für Studieninteressierte, die somit einen optimalen Einblick in die Strukturen und den vielfältigen Angeboten der Hochschule Magdeburg-Stendal erhalten. Zudem wird auch in der Öffentlichkeitsarbeit deutlich, dass die Organisation als Hochschule an der Transparenz und dem Empowerment von Studierenden interessiert und angewiesen sind.

5. Was ist das Ziel?

Welcher Problembereich soll verbessert werden?

Unter *2. Beschreibung des Projektes* wurde die Problemstellung bereits dargelegt, an die es nun anzuknüpfen gilt.

Mit dem QM-System der Studierenden wird zum einen die Qualität der Studienabläufe an der Hochschule Magdeburg-Stendal verbessert und zum anderen die Hochschulstrukturen zielgruppengerecht dargestellt. Dies führt zu einer Steigerung der Transparenz. Die standardisierten Abläufe unterstützen somit den Alltag eines jeden Studierenden in vielfältigen Studiensituationen.

Des Weiteren werden durch einheitliche Vorgehensweisen langfristig betrachtet Zeit- und Arbeitsersparnisse angestrebt, die auf allen Ebenen geltend gemacht werden.

Aufgrund des gewählten Aufbaus ist dieses QM-System zudem auf weitere Studiengänge sowie Fachbereiche ausbaufähig und anwendbar. Damit ergeben sich Möglichkeiten in der Erweiterung des E-Learnings und der digitalen Lehrwelt. Ein weiteres Ziel ist besonders im Bereich der Technik die Verknüpfung und Kooperation zu fachspezifischen Studiengängen in Form der technischen Unterstützung und dem fachübergreifenden Austausch. Dabei stehen auch an dieser Stelle die Studierenden im Mittelpunkt des Projektes, da diese eigene Ideen und Vorstellungen zur hochschulinternen Darstellung des entwickelten QM-Systems mit einbringen können.

6. Was konkret wird entwickelt?

Welche Produkte (z.B. Lehrmaterialien) liegen am Ende des Projekts vor?

Das „Produkt“ unterteilt sich im Fall des Sonderprojektes in zwei zusammenhängende Teile auf zwei Ebenen, die sich gegenseitig bedingen – das QM-Handbuch und die Dokumente.

Zum einen bietet die Excel-Koordinierungsübersicht, das grundlegende QM-Handbuch, den Rahmen des Produktes. Dieses Instrument wurde bereits von den teilnehmenden Studierenden aus den QM-Lehrveranstaltungen inhaltlich aufgebaut und strukturiert (z.B. Gliederung). Mit Hilfe der Projektleitung wurde somit ein kontinuierlich fortzuführendes Werkzeug entwickelt. Dieses wird weiterführend durch die Projektleitung und die studentische Hilfskraft gepflegt und grundlegend weitergeführt.

Den zweiten Baustein stellen die Dokumente dar, aus dem das Handbuch besteht. Unter der methodischen und didaktischen Anleitung von Frau Katja Mann erarbeiten die Studierenden eben diese selbst – für ihre (zukünftigen) Kommilitoninnen und Kommilitonen. Daher folgt das Produkt dem Titel: „[...] von Studierenden für Studierende“

7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Was hat sich nach Abschluss des Projektes für den Lehr- und Studienalltag verändert?

Mit Hilfe der Zusammenarbeit des Fachbereichs, der kontinuierlichen Kommunikation mit den Studierenden und dem QM-System besteht der Mehrwert des Projektes deutlich aus der zielgruppen-gerechten konkreten Darstellung von komplexen Studieninhalten und -abläufen.

8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

Wie sollen die Ergebnisse über den Förderzeitraum hinaus genutzt werden?

Das QM-Handbuch eignet sich für eine kontinuierliche Dokumentation, da der Aufbau und der Inhalt bedienerfreundlich und langfristig aufgebaut wurden. Denn ein weiterer Anspruch eines Qualitätsmanagements ist zudem die Qualitätssicherung, die es, nachhaltig betrachtet, zu erlangen gilt und wofür das Handbuch ein angemessenes Instrument darstellt – nicht zuletzt, da es im Grunde von den Studierenden entwickelt wurde und weiterhin wird. Mit der Funktion der Projektleitung ist das Sonderprojekt semester- und studiengangübergreifend relevant und kontinuierlich fortzuführen.

9. Welche finanziellen Mittel werden beantragt?

Werkvertrag und/oder studentischer/wissenschaftlicher Hilfskraftvertrag

Da, wie bereits erwähnt, eine studiengangübergreifende Kooperation angestrebt wird, werden insgesamt zwei studentische Hilfskraftverträge beantragt. Die finanziellen Mittel unterstützen somit den Fokus des Projektes – die Studierenden – und setzen sich folgendermaßen zusammen:

Studentische Hilfskraft:

39h/monatlich x 12,83 € x 4 Monate (01.04-30.07.2019) = 2001,48€

2 Stellen = 4002,96€

10. Kontakt

(Studierende/r und/oder Lehrende/r der Hochschule Magdeburg-Stendal)

Titel	Dipl. Gesundheitswirtin
Vorname und Name	Frau Katja Mann
Fachbereich / Institut	Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
E-Mail	katja.mann@hs-magdeburg.de
Titel	Studentin (B.A. Gesundheitsförderung und -management; 5. Fachsemester)
Vorname und Name	Frau Carolin Conradi
Fachbereich / Institut	Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
E-Mail	carolin.conradi@student.sgm.hs-magdeburg.de